

Laibacher Zeitung.



Nr. 63.

Pränumerationspreis: Im Comptoir ganzj. fl. 11, halbj. 6.50. Für die Zustellung ins Haus ganzj. 12 fr., halbj. 7.50.

Montag, 17. März

Insertionspreis: 10 Zeilen: 1mal 60 fr., 2mal 90 fr., 3mal 1.20; sonst pr. Zeile 1m. 6 fr., 2m. 9 fr., 3m. 12 fr. u. s. w. Insertionsheftel jedesm. 30 fr.

1873.

Amtlicher Theil.

Der Minister des Innern hat im Einvernehmen mit den beteiligten anderen k. k. Ministerien den Herren Matthias Constantin Graf Wickenburg, Jacques Adler, Ladislaus v. Szitanyi und Dr. Eduard Ritter v. Wiedenfeld die Bewilligung zur Errichtung einer Actiengesellschaft unter der Firma „Wiener Viehversicherungs-Actiengesellschaft“ mit dem Sitze in Wien erteilt und deren Statuten genehmigt.

Der Minister des Innern hat im Einvernehmen mit den beteiligten anderen k. k. Ministerien den Herren Karl Kaiser und Alexander Mayer die Bewilligung zur Errichtung einer Actiengesellschaft unter der Firma „Wiener Approvisionierungs- und Productions-Gesellschaft“ mit dem Sitze in Wien erteilt und deren Statuten genehmigt.

Das hohe k. k. Finanzministerium hat den Steueramtscontrollor zweiter Klasse Franz Madik zum Steuerereinernehmer dritter Klasse ernannt.
Laibach, am 4. März 1873.

Rundmachung.

Im Nachhange zu der hierortigen in der amtlichen „Laibacher Zeitung“ und in der „Novice“ veröffentlichten Rundmachung vom 8. März, mit welcher die Herren Aussteller aufgefordert wurden, ihre Ausstellungsobjecte zuversichtlich zwischen 20. und 30. März an die Ausstellungscommission in Laibach abzuführen, wird bekannt gegeben, daß die ebenerwähnten Magazine des Herrn Smerelker in Laibach, Gradischavorstadt Nr. 50, zur Ablagerung der Ausstellungsgegenstände bestimmt wurden.
Laibach, am 15. März 1873.

Nichtamtlicher Theil.

Gegen die Wahlreform.

Die Opposition und Agitation gegen die Wahlreformgesetzentwürfe bestehen, die Agitationen im Lager der Feudalen und Nationalen dauern fort, aber die verfassungsfreundlichen Journale stellen diesen conföderierten Parteien einen politischen Sieg nicht in Aussicht.

Die „Neue freie Presse“ schreibt: „Ein stattliches Föderalistenkränzchen, in welchem alle Schattierungen der staatsrechtlichen Opposition, die Ausgleichsminister, die schwarzen und die weißen Gecken, die radicalen Demokraten und die rothbeackelten Feudalen vertreten sind, soll sich in Wien zusammenschließen haben. Eine feierliche Begehung des fünfundschwanzigjährigen Gedentages unseres Constitutionalismus dürfte schwerlich der Zweck sein, welcher die Herren aus allen Gegenden zusammengeführt hat, obwohl es unter ihnen einige gibt, welche, wie der Slovener Dr. Costa, das schwarz-roth-goldene Band getragen oder, wie Delz, Rieger und Smolka, „von seliger goldener Zeit, von Freiheit, Männerwürde“ und ähnlichen Dingen geschwärmt haben. Außer den Genannten nehmen noch Zeithammer, der journalistische dornbirner Chirurg Delz, die ultramontanen Dechanten Rent und Pflügl und die junggeschichtlichen Hussiten Slabowsky und Cizel, der feudale Fürst Georg Lobkowitz und die außer Dienst gesetzten Ausgleichsminister Grafen Belcredi und Hohenwart an dem Rendezvous theil. Für die Vollständigkeit der Liste können wir keine Bürgschaft übernehmen. Wir glauben sogar, daß noch eine Reihe illustrier Namen, die uns ungenannt geblieben sind, darauf fehlt. So wird der Vertreter von Tirol wahrscheinlich aus Schouung für die Bekämpfer des Nepomuk-Kultus, Slabowsky und Cizel, geheim gehalten. In diesem Gegenreichsrathe sind alle Länder, in welche die Föderalisten ein Fuß gesetzt haben, selbst Niederösterreich mit seinem Dechanten Rent, vertreten. Die Herren sollen mit hochfliegenden Plänen schwanger gehen. Um die Wahlreform zu vereiteln, dazu sind ihnen die Trauben allerdinge zu sauer. Dagegen wollen sie dem direct gewählten Reichsrathe durch ein föderalistisch-feudal-ultramontanes Ministerium, an dessen Einsetzung die Herren arbeiten, ein Paroli biegen. Zum Haupte des zukünftigen Ministeriums soll Graf Falkenhahn ausersehen sein, welcher, einst ziemlich gemäßigt, jetzt Arm in Arm mit den finsternsten Fundamentalisten gehen soll. Auch Sennhech soll, allerdings nicht körperlich, nur im Geiste den Besprechungen nahe stehen. Wir gönnen selbstverständlich

den Herren diesen verspäteten Faschingscherz. Uns schadet es nichts, und ihnen macht's Spaß.“

Die „Tr. Ztg.“ erhält von ihrem wiener Correspondenten unterm 12. d. nachstehenden Bericht: „Die ganze Fundamentalartikelgesellschaft, die Grafen Hohenwart und Belcredi, Rieger, Zeithammer, Prokofal und wie sie alle heißen, die als Feinde der bestehenden Verfassung bekannt sind, haben sich hier eingefunden, um noch einen Versuch zu machen, die verhasste Wahlreform zum Falle zu bringen. Ihr Streben ist dahin gerichtet, zu verhindern, daß die nothwendige Zweidrittelmajorität im Herrenhause zustandekommt. Sie haben deshalb eine Agitation eingeleitet, in welcher sie von der sogenannten Militärpartei unterstützt werden und welche dahin geht, alle schwankenden und unsicheren Mitglieder des Hauses in das Lager der Föderalisten zu führen. Die Kirchenfürsten und jene Feudalherren, welche als Declaranten dem Reichsrathe ferne geblieben, sind aufgefordert zu erscheinen und gegen die Vorlage stimmen. Und wenn sie auch alle kämen, welche in der Mitgliederliste des Herrenhauses verzeichnet stehen, so brauchte man deshalb doch keine Befürchtungen zu hegen. Indessen, die Erfahrung hat gelehrt, daß auch die wichtigsten Fragen gewisse Pairs nicht bewegen konnten, im Hause zu erscheinen, und so werden wir die sich gegenüber stehenden Parteien ziemlich in der alten Stärke kämpfen sehen.“

Daß es ein heißer Kampf werden wird, kann nach der erwähnten Agitation als sicher angenommen werden. Wir sind aber fest überzeugt von der staatsmännischen Einsicht unseres Oberhauses, wo es gilt, die Macht und das Ansehen des Reiches sicher zu stellen, und prognostizieren den Herren Fundamentalartiklern eine eclatante Niederlage. Das Herrenhaus wird seinem Ruhmeskranze ein neues werthvolles Blatt beifügen.“

Zum Budget pro 1873.

Die wiener Journale sprechen sich fast ausnahmslos sehr befriedigt über den bisherigen überaus günstigen Verlauf der Budgetverhandlungen aus, in welchem sie ein neues Symptom der Solidarität zwischen der Regierung und den Vertretungskörpern erkennen.

Die „Neue freie Presse“ schreibt: „Das Abgeordnetenhaus ist in die Debatte über den Staatshaushaltsetat pro 1873 eingegangen und hat mit Uebergehung der Generaldebatte sofort einen stattlichen Theil des Budgetgesetzes erledigt. Die Etats: Hofstaat, Cabinetkanzlei, Reichsrath, Reichsgericht, Ministerialrat, Ministerium des Innern, Ministerium für Landesverteidigung und ein großer Theil des Budgets des Finanzministeriums wurden durchberathen. Nahezu überall wurden ohne wesentliche Debatte die Anträge des Finanzausschusses genehmigt. Nur die Ausgaben für Straßen- und Wasserbauten, welche der Finanzausschuß wesentlich herabgemindert hatte, wurden zugunsten zweier in der Bukowina und in Dalmatien zu erbauenden Straßen und der Beschleunigung der Donauregulierung in Niederösterreich erhöht. Die Anträge, welche bei diesen drei Posten aus der Mitte des Hauses gestellt wurden, hatten die Restituierung der Regierungsansätze gegen die Abstriche des Finanzausschusses zum Zwecke und wurden, da auch der Minister des Innern in die Debatte eingriff, um dieselben zu beschwören, angenommen. Daß die Bewilligung des Dispositionsfonds, welcher in unserem Abgeordnetenhause bereits wiederholt Gegenstand harter Kämpfe gewesen, gestern ohne Widerspruch erfolgte, bedarf angesichts der zwischen dem Hause und dem Ministerium herrschenden Solidarität kaum der Erwähnung.“

Die „Presse“ sagt: „Das Abgeordnetenhaus bewies dadurch, daß es die Vorlage des gedruckten Berichtes nicht abwartete und überdies in die eröffnete Generaldebatte nicht einging — wohl der erste Fall, seitdem das Budget im Parlamente verhandelt wurde, — wie sehr es Zeit und Umstände zu würdigen weiß. Der Umschwung in den Verhältnissen ist bedeutend genug, um das Abgeordnetenhaus zu einem Verzicht auf das Anrecht zu bewegen, bei der Berathung über die Erfordernisse des Staatshaushalts zu prüfen, inwieweit die derzeitige Regierung Sr. Majestät ihr politisches Verhalten und ihre finanzielle Gebarung mit den Forderungen und den Wünschen der Volksvertretung in Uebereinstimmung zu bringen wüßte. Das Abgeordnetenhaus hat sich dieser constitutionellen Uebung gestern entschlagen, und es kann gewiß sein, daß dieser Vorgang seitens der Gesamtbevölkerung, so weit sie treuen Sinnes an der Verfassung hängt und in dem Ministerium den eifrigen Pfleger derselben erblickt, Billigung finden wird.“

Was die Specialberathung selbst anbelangt, so ging dieselbe ziemlich rasch von statten. Die Mehrzahl der einzelnen Voranschläge, so für den Allerhöchsten Hofstaat, der kaiserlichen Cabinetkanzlei, den Reichsrath, das Reichsgericht, den Ministerrath und auch für das Landesverteidigungs-Ministerium, wurden nahezu ohne Debatte erledigt.“

Das „Fremdenblatt“ findet den Grund der beschleunigten Erledigung eines großen Theiles des Staatshaushaltsetats in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses hauptsächlich darin, daß die Regierung bestrebt gewesen, den Wünschen des Reichsrathes, so weit dies nur möglich gewesen, Rechnung zu tragen, und der Finanzausschuß die einzelnen Kapitel des Voranschlages der reiflichsten und eingehendsten Prüfung unterzogen habe.

Das „Neue Fremdenblatt“ constatirt, daß die Verhandlung über den Staatsvoranschlag diesmal unter viel günstigeren Umständen eröffnet worden sei, als dies in früheren Jahren je der Fall gewesen. Das Budget sei wieder ausschließlich in das Gebiet der finanziellen Erwägungen des Abgeordnetenhauses zurückgetreten.

Das „W. Tagblatt“ äußert sich wie folgt: „Eine Budgetdebatte im großen Style haben wir nicht gehabt. Einerseits ist die ministerielle Partei organisiert und verfügt über die unbedingteste Majorität und andererseits ruht der Schwerpunkt der Verhandlungen jetzt fast ausschließlich im Finanzausschuß, so daß in demselben vorkommende Gegenstände ausgefochten und beglichen werden, ohne daß dieselben vor den Schranken des Hauses auftauchen. Es ist ein geschäftsmäßiges Erledigen, wie etwa in einer Rechnungskammer, und ein Kapitel des Budgets nach dem andern wird votiert, ohne daß es zu lebhafteren Discussionen kommt.“

Reichsrath.

28. Sitzung des Herrenhauses.

Wien, 13. März.

Präsident Se. Durchlaucht Fürst Karl Auerberg eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 45 Minuten.

Auf der Ministerbank Se. Durchlaucht der Ministerpräsident Fürst Auerberg, Ihre Excellenzen die Herren Minister Freiherr v. Lasser, Dr. Vanhans, Dr. v. Stremayr, Dr. Glaser, Dr. Unger, Ritter v. Ehlumetz, Freih. de Pretis und Oberst Horst.

Der Ministerpräsident macht in einer Zuschrift die Mittheilung, daß Se. Majestät der Kaiser das lebenslängliche Mitglied Hugo Grafen Abensperg-Traun zum erblichen Mitgliede des Herrenhauses ernannt habe;

ferner, daß die Delegation von Sr. Majestät dem Kaiser auf den 2. April d. J. nach Wien einberufen sei.

Der Landesverteidigungsminister bringt in einer Zuschrift zur Kenntnis des Hauses, daß Se. Majestät der Kaiser den Gesetzentwurf, betreffend die Repartition zur Erhaltung des stehenden Heeres und der Ersatzreserve sanctioniert habe.

Der Minister des Innern theilt die Sanction des Gesetzes, betreffend die Praxis der Wundärzte, der Handelsminister die Sanction des Gesetzentwurfes, betreffend die Erwerbung von durch Wasserregulierungsbauten gewonnenem Grund und Boden für das Erzherzogthum Oesterreich unter der Enns und das Herzogthum Ober- und Niederschlesien mit.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Reichsraths-Wahlordnung, wird einer 15gliedrigen Commission zugewiesen.

Die Gesetzentwürfe, betreffend: die Bildung der Geschwornenliste, die Zulassung von ausländischen Versicherungsgesellschaften zum Geschäftsbetriebe in der cisleithanischen Reichshälfte, die Pensionsbehandlung der k. k. Civilschutzwehrkörper, ihrer Witwen und Waisen, die zollfreie Einfuhr der zur Schiffausrüstung erforderlichen Gegenstände, werden in zweiter und dritter Lesung angenommen.

In die Commission zur Vorberathung der Wahlreform-Gesetzentwürfe werden amablt: Graf Belrupt, Freiherr v. Lichtenfels, Abt Reschhuber, Graf Wrbona jun. (59), Graf Gleispach, Ritter v. Hainer (58), Graf Anton Auerberg, Freih. v. Hein, Fürst Jablonowski (57), Fürst Friedrich Liechtenstein, Graf Rechbera (56), Fürst Metternich (53), Landgraf Fürstberg (52), Graf Clam-Gallas (51) und Fürst Trauttmannsdorff (51).

72. Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 13. März.

Präsident Ritter v. Hopfen eröffnet die Sitzung um 12 Uhr.

Auf der Ministerbank Ihre Excellenzen die Herren Minister Dr. Banhans, Dr. v. Stremayr, Ritter v. Chlumetz, Freih. de Pretis, später Freih. v. Lasser, Dr. Glaser.

Se. Exc. der Finanzminister übermittelt einen Gesetzentwurf betreffend die Forterhebung der Steuern und Abgaben sowie des zu bestreitenden Staatsaufwandes im Monate April 1873 und der Erfolge der Theuerungsbeiträge in der Zeit vom 1. April bis Ende Juli 1873.

Es wird zur Tagesordnung übergegangen und vorerst das Budget des Ministeriums für Kultus und Unterricht in Verhandlung gezogen. Die Abg. Roser, Dr. Rehbauer, Dr. Ruß, Dumba, Dr. Dinstl, Fuz, Dr. v. Figuly, v. Czedit, Dr. Brestl, Se. Exc. Minister Dr. v. Stremayr, die Abg. Freiherr v. Pasolini, Dr. Reil, d'Elver und Dr. v. Demel nehmen an den wichtigen Debatten lebhaften Antheil.

Erledigt werden die Ausgabekapitel 1 „Centralleitung“, ferner die Titel: Schulaufsicht, Akademie der Wissenschaften, Museum für Kunst und Industrie, Centralcommission und Direction der administrativen Statistik, geologische Reichsanstalt, Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus, Centralcommission für Erforschung und Erhaltung von Baudenkmälern, Erfordernis der Pensions- und Religionsfonds, Stiftungen und Beiträge zu katholischen, evangelischen und griechisch-orientalischen Kultuszwecken, Hochschulen, Mittelschulen, Studienbibliotheken, Speciallehranstalten, Volksschulen, Stiftungen und Beiträge, Administration der Studienfonds.

Von den Einnahmen dieses Ministeriums werden fixiert: Centraleinnaahmen, Einnahmen der Religionsfonds, Stiftungen und Beiträge zu katholischen Kultuszwecken, Hochschulen, Mittelschulen, Speciallehranstalten, Volksschulen, Stiftungen und Beiträge, Studienfonds.

Außerdem werden nachstehende vom Ausschusse beantragte Resolutionen zum Beschlusse erhoben:

„Das hohe Abgeordnetenhause wolle beschließen:

1. Die Regierung wird aufgefordert, die Gesetzesvorlagen betreffend das Verhältnis zwischen der Staatsverwaltung und der katholischen Kirche so wie bezüglich der Religionsfonds und geistlichen Aushilfssteuer und rücksichtlich der Reorganisation der theologischen Facultäten ehestens zuverlässig einzubringen.

2. Die Regierung wird aufgefordert, dahin zu wirken, daß die Besteuerungen für Mendicanten- und Nonnenklöster, insoweit sie nicht stiftungsgemäßer Natur sind, und mit billiger Berücksichtigung der etwaigen Ansprüche derjenigen Klosterangehörigen, die sich dormalen innerhalb des numerus fixus in den einzelnen Conventen befinden, in Abfall gebracht werden.

3. Die Regierung wird aufgefordert, die eingeleiteten Erhebungen über die Verpflichtungen der Religions- und Studienfonds zur Bestreitung der bisher von ihnen getragenen Auslagen mit aller Energie fortzusetzen und bei Vorlage des nächstjährigen Budgets das Ergebnis speciell bekannt zu geben.

4. Die Regierung wird aufgefordert, für die Heranbildung von Hochschulprofessoren durch Gewährung von ausreichenden Unterstützungen an Candidaten während ihrer im In- und Auslande zurückgelegenden Studien vorzusorgen und die entsprechenden Einleitungen zu treffen, daß die Verwendung dieser Candidaten im Lehramte gesichert werde, sobald sie sich durch wissenschaftliche Leistungen dazu qualifiziert haben.

5. Die Regierung wird aufgefordert, das Verhältnis mit den Jesuiten in Innsbruck zu lösen und Einrichtungen zu treffen, daß mit dem Jahre 1874 für die theologische Facultät aus dem Jesuitenorden an die innsbrucker Universität keine Dotation mehr in das Budget eingestellt werde.

6. Die Regierung wird aufgefordert, die Frage der Uebernahme der von den Ländern erhaltenen technischen Hochschulen in Erwägung zu ziehen, eventuell diesfalls mit den Vertretungen der betreffenden Länder Verhandlungen einzuleiten.

7. Die Regierung wird aufgefordert, zuverlässig in der nächsten Session eine Gesetzesvorlage, betreffend die Regelung des Mittelschulunterrichtes einzubringen.

8. Die Regierung wird aufgefordert, in Berücksichtigung des Mangels an Candidaten für einzelne Lehrfächer an Mittelschulen mit der Errichtung neuer Lehranstalten in der nächsten Zeit nur insoweit vorzugehen, als für die entsprechende Anzahl der Lehrkräfte vorgesorgt ist, ferner Seminare zu gründen, beziehungsweise die bestehenden zu modificieren, welche speciell den Zweck zur Heranbildung von Professoren für Mittelschulen haben, und zwar mit den Hochschulen in einer gewissen Verbindung stehen, dennoch aber so selbständig eingerichtet sind, daß dadurch ihre eigentliche Bestimmung gesichert ist.

9. Das Abgeordnetenhause spricht die Ueberzeugung aus, daß die Aufhebung der Militärpflicht für die Volksschullehrer und Lehramtsandidaten eines der wirksamsten Mittel gegen den bestehenden Mangel an Lehrern für

Volksschulen wäre, und fordert die Regierung auf, die erforderlichen Einleitungen zur Erzielung der Militärbefreiung zu treffen, überdies aber durch Vermehrung und Erhöhung der Stipendien für Lehramtsandidaten so wie durch Vermehrung der Lehrerbildungsanstalten und durch Unterstützung der Landtage in ihren gleichartigen Bestrebungen dem der Durchführung des Volksschulgesetzes entgegenstehenden Mangel an Lehrern abzuheben.“

Zur Gebietsräumung in Frankreich

beziehungsweise über die hierüber bestehenden Absichten der französischen Regierung wird der „Nat.-Ztg.“ folgendes mitgeteilt:

„Die französische Regierung wird den Nachweis führen können, daß sie bereits 500 Millionen von der letzten Milliarde bereit hat und mit Zahlung derselben unter Beobachtung der zur Vermeidung einer Krise gebotenen Vorsicht in festzusetzenden Raten vorgehen kann. Sie wird dann für den Rest, d. h. für die letzte halbe Milliarde fiduciarische Garantien offerieren und dagegen eine sofortige vollständige Räumung des französischen Gebietes beanspruchen. Nimmt die deutsche Regierung diese Vorschläge an, so könnte die Occupation noch in diesem Jahre, möglicherweise schon im Spätherbste, ein Ende nehmen. Verweigert dagegen Deutschland die Annahme der gebotenen Garantien, so wird Frankreich voraussichtlich in erster Linie zu erreichen suchen, daß die nach vollständiger Zahlung der vierten Milliarde auf zwei Departements eingeschränkte Occupation auch eine Verminderung der Occupationstruppen zur Folge habe. Nach der Fassung des Art. 6 der Specialconvention vom 29. Juni 1872 ist Deutschland zu einer solchen Verminderung nicht verpflichtet, es ist also die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß dieselbe aus militärischen oder politischen Gründen nicht beliebt wird. In diesem Falle würde die französische Regierung es vielleicht vorziehen, auf die Räumung der Departements der Ardennen und der Vogesen zu verzichten, da die Unterbringung von 50.000 Mann in den zwei letzten Departements äußerst schwierig, wenn nicht gar unmöglich und überdies mit ganz enormen Einrichtungskosten (man berechnet mehr als 10 Mill.) verknüpft sein würde.“

Politische Uebersicht.

Laibach, 16. März.

Bei Behandlung der Steuervorlagen in der am 13. d. in Pest stattgehabten Konferenz der Deputierten sprachen Graf Lonhazy und seine persönlichen Anhänger gegen die Vorlagen, ohne aber einen concreten Vorschlag zu machen. Finanzminister Kerkapolyi ließ es an schlagenden Antworten nicht fehlen. Endlich nahm der Ministerpräsident zu einem kurzen Resumé des gegenwärtigen Standes der Frage das Wort. Er sagte: Die Regierungsvorlagen seien wiederholt in der Parteiconferenz besprochen und angenommen worden; dasselbe sei von Seite des Finanzausschusses, wenngleich mit einigen Modificationen, geschehen. Zu der vom Finanzausschusse acceptierten Form haben die Sectionen sowie die Centralsection ebenfalls ihre Zustimmung gegeben. Und nun, knapp vor Beginn der Verhandlung im Hause, lassen sich Stimmen vernehmen, welche verlangen, die Regierung möge ihre Vorlagen einfach zurücknehmen und Besseres proponieren. Dazu ist jedoch — abgesehen von allem anderen — die Zeit nicht mehr ausreichend und wenn die Vorlagen der Regierung nicht etwa amendiert, sondern einfach verworfen werden, bliebe für die Deckung des ordentlichen Deficits kein anderer Ausweg, als Schulden zu machen. In Folge dessen sehe der Ministerpräsident sich zu der Erklärung veranlaßt, daß er einerseits ein Gesetz, welches die Regierung anweist, das ordentliche Deficit durch Contrahierung neuer Schulden zu decken, niemals zur Sanction unterbreiten werde. Der Ministerpräsident will mit dieser Erklärung keine PreSSION üben. Er wisse nicht, ob dieselbe überhaupt auf die Entschlüsse der Abgeordneten von Einfluß sei; einzelne werden dadurch vielleicht zu noch größerem Widerstande angeeifert werden. Allein nicht die Wirkung seiner Worte sei für ihn bestimmend, sondern das Gefühl der Pflicht, der Partei gegenüber offen seine Stellung und jene der Regierung kundzugeben. Nach dieser wichtigen Erklärung Slavov's wird auf Antrag Zivovics' die Fortsetzung der Berathung bis 14. d. abends 6 Uhr vertagt.

In der an demselben Tage abgehaltenen Sitzung der ungarischen Mitglieder der ungarisch-kroatischen Regnicolardeputations wurde der politische Theil des kroatischen Elaborates verhandelt. Die Deputation unterzog denselben Punkt für Punkt einer eingehenden Berathung, und wurde bezüglich aller Punkte eine vollständige Uebereinstimmung seitens sämtlicher Mitglieder erzielt. Heute um 11 Uhr vormittags hält der ungarische Theil der Deputation abermals eine Sitzung, in welcher der finanzielle Theil des kroatischen Elaborates zur Verhandlung kommt. Bevor jedoch die Deputation einen endgültigen Beschluß faßt, beabsichtigt dieselbe mit dem kroatischen Theile der Regnicolardeputation zu einer Plenarconferenz zusammenzutreten, welche jedoch keinerlei officiellen Charakter haben soll.

Die Nationalversammlung in Versailles hat den gesammten Gesetzentwurf der Dreißigercom-

mission 411 gegen 234 Stimmen angenommen. Präsident Thiers, welcher in der Sitzung erschien, wurde von zahlreichen Deputierten lebhaft begrüßt.

Im englischen Unterhause erklärte Gladstone, das Ministerium habe infolge des Votums über die Universitätsbill seine Demission gegeben, welche von der Königin angenommen wurde. Auf Antrag Gladstone's hat sich das Haus sodann vertagt. Im Oberhause gab Earl of Granville eine analoge Erklärung ab, und wurde gleichfalls der Antrag auf kurze Vertagung angenommen.

Am 13. d. abends hat der Präsident des italienischen Senates als Functionär des königlichen Hauses die vom Präsidenten des Ministerathes über besondere Bevollmächtigung abgegebene Erklärung zu Protokoll genommen, nach welcher der Herzog von Aosta wieder in seine Rechte als italienischer Bürger eintritt.

Die Nationalversammlung in Madrid genehmigte edgiltig den Gesetzentwurf Primo del Rivera's betreffend die Suspendierung der Assembléensitzungen und die Einberufung der Constituante. — Nach Privatberichten ist es schwierig, die Disziplin in Catalonien wieder herzustellen. Die Soldaten wollen bloß in der Eigenschaft von Freiwilligen dienen. — Die in Malaga vom Bolke entwaffneten Soldaten wurden nach Madrid geschickt. — In einigen Ortschaften von Estremadura sind Unordnungen mit socialistischer Tendenz vorgekommen. — Der „Gaceta“ zufolge haben die Carlisten am 12. d. einen von Madrid kommenden Zug auf der Brücke von Basaruella in der Nähe von Villafraanca zum Entgleisen gebracht und den Wagenschienenführer, Heizer und zwei Bremser getödtet. Die Reisenden mit einer Escorte von 30 Mann verschämten sich in einem nahegelegenen Hause, trieben die Carlisten in die Flucht, tödteten einen und verwundeten mehrere derselben. Weder die Reisenden, noch die Truppen haben einen Verlust erlitten. Eine sofort herbeigekommene Compagnie schlug die Carlisten auf dem Wege nach Montecosta. Die Eisenbahngesellschaft hat den Zugverkehr zwischen Beasain und Yrun eingestellt. — Durch Decret werden die Militärorden aufgehoben.

Wiener Weltausstellung 1873.

Der Bericht des Finanzausschusses über das Gesetz, womit ein neuer Credit von sieben Millionen für die Weltausstellung bewilligt wird, liegt bereits vor. Der gesammte Kostenaufwand wird die Summe von 15,700,000 fl. erreichen. Die Regierung wird die Sicherung der Einhaltung dieser Summe eine wichtige Aufgabe sein lassen; diese lauten nach Mittheilung öffentlicher Blätter:

1. Zur Unterstützung des General-Directors der Weltausstellung bei der finanziellen Bebarung der Weltausstellungsfonds, sowie zur Sicherung der Einhaltung des auf den Maximalbetrag von 15,700,000 fl. festgesetzten Ausgaben-Präliminäres für das Wiener Weltausstellungs-Unternehmen wird dem General-Director eine Rechnungscommission zur Seite gestellt.

2. Diese Rechnungscommission besteht aus je einem Vertreter des Obersten Rechnungshofes, des Finanzministeriums und des Handelsministeriums.

3. Die Aufgabe dieser Commission wird es sein, darüber zu wachen, daß der Boranschlag der Kosten aller aus den für Weltausstellungszwecke gesetzlich bewilligten Crediten zu bestreitenden Auslagen, wie derselbe dem Handelsminister vorgelegt und von demselben genehmigt wurde, in allen seinen Theilen genau eingehalten werde und daß keinerlei in diesem Präliminäre nicht vorgedachte Auslagen ohne Genehmigung des Handelsministers zum Vollzuge gelangen.

4. Zu diesem Behufe sind der Rechnungscommission alle Gelbansweisungen oder Verfügungen des General-Directors der Wiener Weltausstellung, welche Gelbansweisungen zur Folge haben oder sonst auf die Bebarung mit den Staatsgebern Bezug nehmen, vor ihrer Ausfertigung zur Einsicht und Gegenzeichnung mitzutheilen. Die Commission ist berechtigt, den Vollzug solcher Verfügungen, welche mit dem Präliminäre nicht im Einklange stehen oder zu Ueberschreitungen desselben führen können, vor ihrer Gegenzeichnung dem Handelsminister vorzulegen.

5. Bei dem Weltausstellungsfonds ist sowohl bezüglich sämtlicher Ausgaben, welche lediglich aus den von den Staatsklassen empfangenen Dotationen zu bestreiten sind, als auch bezüglich sämtlicher Einnahmen des Wiener Weltausstellungs-Unternehmens, abgesehen von der Rechnung zu führen. Sämtliche Einnahmen sind nach geschmälert an das k. k. Ministerial-Zahlamt abzuführen. Die der Rechnungscommission gleichfalls zustehende Einsichtnahme auf die Bebarung der Einnahmen überaus zeitgemäße Abfuhr sowie auf die localen Control-Einrichtungen wird durch eine besondere Instruction geregelt.

6. Die Dotationserfordernisse-Ausweise, sowie die nach Ablauf eines jeden Monats an den Handelsminister vorzuliegenden, nach Maßgabe des Präliminäres zu gebenden Verwendungsausweise, respective Rechnungsabrechnungen sind vom Leiter der Rechnungscommission oder dessen Stellvertreter zu contrasignieren.

7. Der Rechnungscommission liegt es ob, die ordnungsmäßige Führung der Inventare zu überwachen.

8. Die feinerzeitige Veräußerung des Eigenthums des Weltausstellungsfonds ist von der Genehmigung des Handels- und Finanzministers abhängig. Die bezüglichen Anträge des General-Directors der Weltausstellung sind von der Rechnungscommission zu begutachten, in deren Verufe es gelegen ist, nach Umständen selbstständige Anträge auf eine entsprechendere Verwerthung des Ausstellungs-Eigenthums zu erstatten."

Ihre kais. Hoheiten die durchlauchtigsten Herren Erzherzoge haben für das anlässlich der Weltausstellung im September d. J. stattfindende internationale Pferderennen 2000 fl. als zweiten Preis bestimmt, welcher unter dem Namen "Preis der Erzherzoge" verliehen werden wird. — Se. k. Hoheit der Prinz August von Coburg-Gotha, Herzog zu Sachsen, hat für die Preise des internationalen Wettrennens 100 Stück Ducaten gewidmet.

Aus Berlin ist der Architect der Centralcommission des deutschen Reiches für die Weltausstellung Herr Khlmann, aus Rom der Architect der italienischen Ausstellung Herr Antonio Cipala, aus St. Petersburg der Delegierte des kais. russischen Marineministeriums Herr Fregatencapitän Nikolaus de Baranow in Wien eingetroffen.

Die Installationsarbeiten im Ausstellungsraume haben am 3. März begonnen. Tag für Tag langen Ausstellungsgegenstände aus dem In- und Auslande an, und in fast sämtlichen Abtheilungen des Industrie-palastes werden bereits Ausstellungsgegenstände aufgestellt. Sollen diese Arbeiten rechtzeitig vollendet werden, so dürfen sie durch nichts gestört werden und nichts würde sie so stören, als wenn auch den im Ausstellungsraume nicht beschäftigten Personen der Eintritt gestattet werden würde. Aus diesem zwingenden Grunde ist der Generaldirector nicht in der Lage, den Wünschen nach Eintrittskarten, welche mündlich sowohl wie in hundertfachen Zuschriften von Herren und Damen täglich ausgesprochen werden, zu entsprechen. Es sind weiter Fälle vorgekommen, daß Karten gegen Bezahlung um welchen Preis immer von der Generaldirection verlangt wurden; auch diese Wünsche konnten nicht berücksichtigt werden, und auch in Zukunft müssen alle Ansuchen dieser Art abschlägig beschieden werden.

Die technischen Lehranstalten Pruzens senden 83 Lehrer zum Besuche der Weltausstellung. Außer diesen haben bis zum 28. Februar 189 Lehrer aus allen Theilen Deutschlands bei der deutschen Centralcommission in Berlin um Ueberweisung einer Wohnung in dem bekanntlich für die Unterkunft von Lehrern zur Verfügung gestellten „Rudolfinum“ angefragt.

Aus Madrid wird gemeldet, daß am 30. d. M. eine Dampfcorvette, mit den in Cartagena gesammelten spanischen Ausstellungsobjecten an Bord, nach Triest abgehen wird.

Die vom Herrn Minister des Innern angeordnete Weltausstellungs-Centralcommission hat in ihrer zweiten Sitzung am 8. d. M. zuerst das Referat des Wohnung-Subcomités entgegengenommen. Die polizeiliche Conseription der verfügbaren Wohnungen, nach welcher in Wien nur auf 19 000 Betten zu rechnen wäre, hat kein vollkommen genaues Resultat geliefert, weil viele, wahrscheinlich in der doch so unbegründeten Furcht vor fiscalischen Maßregeln, die Anmeldung als Wohnungvermieter scheuten. Das Subcomité beantragt eine genaue Uebersicht durch den Magistrat zu veranlassen. Nach Erörterung der Propositionen des Lehmann'schen Central-Wohnungsbureaus wird einstimmig beschlossen, die Wohnungsvermittlung dieses Bureaus zwar zu unterstützen, ihm jedoch nicht ausschließlich zu überlassen, um nicht ein bedenkliches Monopol zu schaffen. Das magistratische Wohnungscomité soll die Leitung im allgemeinen behalten, die Conseription einleiten, allgemeine Anforderungen erlassen, die Frage, wie das Auffuchen und Auffinden der vermietbaren Wohnungen zu erleichtern sei, beraten, die Wohnungsverzeichnisse in den Bahnhöfen und bei den Bezirksvertretungen auslegen zc. zc.

Zur Erörterung kamen ferner die Fragen der Massenquartiere, der Baracken, die namentlich zur Unterbringung in größerer Zahl ankommender Arbeiter zu erledigen wären (die schweizer Regierung wird abwechselnd je 60 Arbeiter nach Wien senden, welche auf dem Ausstellungsplatze selbst untergebracht werden), und die Frage eines Appells an die Genossenschaften und Industriellen wegen dieser Unterbringung. Die Ueberwachung, daß die in den Hotels aufgestellten Tarife durch zweckmäßigen Anschlag im Innern jedem Fremden leicht zugänglich bleiben und nicht von einzelnen Fremden Preise mit Rücksicht auf ihre persönlichen Verhältnisse gefordert werden, wird ebenfalls dem magistratischen Wohnungscomité zugewiesen.

Tagesneuigkeiten.

Der Aufenthalt Ihrer Majestät der Kaiserin in Gödöllö dürfte von nur kurzer Dauer sein und die Kaiserin nach 8 bis 10 Tagen, wahrscheinlich mit der Erzherzogin Valerie, nach Wien zurückkehren.

(Zeitungsverkauf.) Die „Neue freie Presse“ ist dem Vernehmen nach für 3,000,000 fl. aus dem Eigenthum der Anglo- und Unionbank in den Besitz einer eigenen Actiengesellschaft übergegangen. Die Haupt-

actionäre sind die Herausgeber Eitene und Werthner, sowie die hervorragendsten Mitarbeiter. Außer der politischen ist nunmehr auch die volkswirtschaftliche Unabhängigkeit gesichert.

(Die Blatternkrankheit und der Typhus) sind in Krain im November v. J. epidemisch aufgetreten und zwar die Blattern zunächst in der Umgebung von Spittal, von wo sie sich einerseits durch das untere Möllthal über Oberveleach, andererseits durch das Pflertal bis über Krembrücken gezogen haben. In diesem Epidemiebezirke, mit einer Bevölkerung von 9321 Seelen, sind vom November v. J. bis Ende Februar d. J. in 45 Drischasteln 264 Personen erkrankt, davon 173 genesen, 38 gestorben und 53 in ärztlicher Behandlung geblieben. In der Bezirkshauptmannschaft Villach, Bevölkerung 6039 Seelen, erkrankten 184 und starben 12; in der Bezirkshauptmannschaft Ferlach erkrankten von 1358 Personen 30, 3 starben, und in der Bezirkshauptmannschaft Völkermarkt, mit 1819 Personen, wurden 125 Individuen von den Blattern befallen und 8 starben. Nebst der Blatternkrankheit trat aber auch an zwei von einander sehr entfernten Punkten des Landes, im oberen Möllthale zu Walsendorf im Jannthale der Typhus epidemisch auf und forderte im ersten Bezirke unter 112 Erkrankungsfällen 23 Opfer. In vier Drischasteln der Gemeinde Bleiberg nahm auch seit Mitte Jänner der Scharlach den Charakter einer gelinden Epidemie an, indem mehr als 12 Percent der davon befallenen Kinder starben.

(Zur Selbstmordstatistik.) Im Jahre 1870 sind nach den Ausweisen des militär-statistischen Bureaus in der österreichischen Armee 243 Selbstmorde vorgekommen, darunter 16 Offiziere, 92 Unteroffiziere und 135 Soldaten. Das Motiv des Selbstmordes war bei 41 Personen Furcht vor entehrender Strafe, bei 10 Unlust zum Dienen.

(Erdbeben.) Aus Bozen, Görz, Ancona, Triest, Benedig, Spalato, Ragusa und mehreren Küstenstationen der Adria langen an die wiener k. k. meteorologische Reichsanstalt auf der hohen Warte Nachrichten ein, nach welchen den 12. März abends circa 9 Uhr 10 Minuten in den oben genannten Orten ein ziemlich heftiges, wellenförmiges Erdbeben, welches sich in nordwestlicher Richtung fortpflanzte, in der Dauer von 4 bis 5 Sekunden, begleitet von dumpfrollendem donnerähnlichen Getöse, stattgefunden hat.

(Defraudation von Peterspennigen.) Aus Gnesen berichtet die „Pos. Ztg.“ über eine großartige Unterschlagung. Aus der Generalkasse des erzbischöflichen Consistoriums, welche auch die Peterspennige enthielt, sollen 5 bis 8000 Thaler verschwunden sein.

Locales.

Auszug

aus dem Protokolle über die ordentliche Sitzung des k. k. Landes-Schulrathes für Krain in Laibach am 6. März 1873 unter dem Vorsitze des k. k. Landespräsidenten Alexander Grafen Auerperg in Anwesenheit von 6 Mitgliedern.

1. Der Vorsitzende läßt durch den Schriftführer die seit der letzten Sitzung erledigten Geschäftsstücke vortragen, und es wird deren Erledigung ohne Bemerkungen zur Kenntnis genommen.

2. Einem supplirenden Gymnasiallehrer wird eine remunerative Geldaushilfe aus dem Studienfonde bewilligt.

3. Die von der Direction der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Laibach gutächtlich vorgelegte, vom k. k. Gymnasialprofessor Anton Heinrich verfaßte „Deutsche Grammatik für Mittelschulen und verwandte Anstalten in mehrsprachigen Ländern“ wird dem k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht mit dem Antrage in Vorlage gebracht, dieselbe zum Unterrichtsgebrauche an der hiesigen Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt für zulässig zu erklären.

4. Dem Pfarrecooperator Andreas Ramous in Scharfenberg wird für die Ertheilung des Unterrichtes an der dortigen Nohrschule eine Remuneration aus dem Normal-Schulfonde zuerkannt.

5. Dem Professor an der k. k. Oberrealschule in Laibach Hugo Ritter von Perger wird die erste Duzinquenalanlage zuerkannt und flüssig gemacht.

6. Ueber den Recurs der Gemeinde Tschernembl gegen den Erlaß des k. k. Bezirksschulrathes Tschernembl, wozu die Erzielung einer Remuneration aus der Stadtkasse an die dortigen Lehrer für die Belorgung des Schulunterrichtes in allen Klassen wegen Vacatur des Unterlehrerpostens verfügt wurde, wird der recurrierte Erlaß mit der Anordnung behoben, daß den beiden Lehrern auf die Vacaturdauer des Unterlehrerpostens dessen Gehalt zur Hälfte als Substitutionsgebühr zu erfolgen sei.

7. Der Recurs des Viktor Struppi und Genossen in Neumarkt gegen den Bescheid des k. k. Bezirksschulrathes in Krainburg, betreffend das abgewiesene Gesuch wegen Enthebung von der Schulgeldezahlung für die Lehrlinge und Einstellung der diesfalls im Zuge befindlichen Execution, wird dem Bezirksschulrath unter Bezeichnung der einschlägigen Gesichtspunkte zu näheren Erhebungen rückgestellt.

8. Die von den Materialfabriken für den Ausbau des Gymnasialgebäudes in Rudolfsweirh an der Privatwirth des Gutes Breitenau in Balog zu entrichtenden Mauthgebühren per 10 fl. 50 kr. werden auf den Studienfond übernommen und flüssig gemacht.

9. Dem Director der k. k. Lehrerbildungsanstalt in

Laibach wird das Quartiergehld für das laufende Jahr auf 300 fl. erhöht.

10. Der vom Bezirksschulrath für den Landbezirk Laibach in Vorlage gebrachte Verhandlungsact inbetreff der Sicherstellung der Dotation für den künftigen Lehrer in Zaier wird an den Landesauschuß mit dem Antrage auf präliminarmäßige Sicherstellung eines Normal-Schulfondsbeitrages mitgetheilt.

11. Anlässlich des Besuches des Ortsschulrathes in Sallog wird der bisherige Normal-Schulfondsbeitrag für den dortigen Schuldienst bis zur Durchführung der Gehaltsregulierung der Volksschullehrer nach dem gewärtigten Landesgesetze belassen und flüssig gemacht.

12. Der von der k. k. Landesregierung übergebene, vom k. k. Landes-sanitätsrath für Krain vorgelegte Entwurf einer Verordnung betreffend die hygienischen Maßnahmen in den kaiserlichen Schulen wird einem Comité aus vier Landes-Schulrathesmitgliedern zur Vorkerathung zugewiesen, und es wird beschlossen, das h. Landespräsidium zu ersuchen, zu der feinerzeitigen Plenarberatung im Landes-Schulrath die Interventionierung zweier Mitglieder des k. k. Landes-sanitätsrathes zu veranlassen.

13. Dem Antrage eines Bezirksschulrathes auf Bewilligung einer Remuneration für ein am Amte sitz wohnhaftes Mitglied aus dem Lehrstande für die Theilnahme an den Bezirksschulrathesitzungen wird keine Folge gegeben.

14. Mehreren Volksschullehrern werden Geldaushilfen aus dem Normal-Schulfonde bewilligt.

15. Anlässlich des Berichtes des k. k. Bezirksschulrathes in Stein, betreffend den Schulhausbau in Zauchen, wird beschlossen, den Restbetrag des bewilligten Patronatsbeitrages zu Händen des k. k. Bezirksschulrathes flüssig zu machen.

(Spende.) Hr. Franz Jaleskini und Hr. Jakob Spularich sind als beitragende Mitglieder zur Feuerwehr eingetreten; ersterer mit dem Beitrage von 10 fl., letzterer mit 5 fl.

(Die Gemeinderaths-Ergänzungs-wahlen) beginnen heute. Die Wahlberechtigten des dritten Wahlkörpers wählen heute, jene des zweiten morgen und jene des ersten Donnerstag. Vom Centralwahlcomité des constitutionellen Vereines werden als Candidaten empfohlen für den dritten Wahlkörper: Gustav Habit, Karl Leskovic und Paul Polegeg; für den zweiten die Doctoren Friedrich Keesbacher, Anton Schöppel und Robert v. Schrey; für den ersten: Handels-Schuldirector Mahr, Andreas Malitsch, Josef Pauer und Dr. Franz Suppantitsch.

(Die Fräulein Rehu), Inhaberinnen eines Mädcheninstitutes und eines Kindergartens, senden zur Weltausstellung Arbeiten aus dem Gebiete des Kindergartens. Diese Arbeiten werden am 19. und 20. d. M. von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags in dem Schullocale, Fürstenhof 1 Stock, zu jedermanns gefälliger Besichtigung ausgestellt.

(Herr Zwerenz), der geschätzte Gesangs-somiker unserer Bühne, gibt am Dienstag den 18. d. zu seinem Benefiz die neue F. Kaiser'sche Posse „Der Schneidermeister als Naturdichter.“ Die Hrl. Eckstedt und Hardt, die Herren Stoll und Zwerenz werden interessante Gesangs-piecen vortragen. Die ganze Vorstellung wird uns des Heiteren und Komischen in Hülle und Fülle bringen. Herr Zwerenz kann bei den Sympathien, die er sich in Publicum und bei den Freunden der komischen Muse erworben hat, auf ein volles Haus rechnen.

(Aus dem Vereinsleben.) Der hiesige Buchdruckerverein hielt vorgestern abends in seinem Locale (Fürstenhof) die Jahresversammlung ab. Nach Verlesung des Protokolls und Berichterstattung des Vorstandes über die Thätigkeit des Vereines im Jahre 1872 folgten die Berichte der beiden Vereinskassiere. Die Einnahmen der Fortbildungskasse betragen 189 fl. 55 kr., die Ausgaben 177 fl. 46 kr., Ueberschuß 12 fl. 9 kr. Der Bericht der Krankenunterstützungs- und Vortragskassen weist an Einnahmen 459 fl. 35 kr., an Ausgaben 264 fl. 24 kr. nach, somit einen Ueberschuß von 195 fl. 11 kr. Von den Ausgaben sind 165 fl. 26 kr. für Krankenunterstützungen und 66 fl. für Leichenkostenbeiträge besonders hervorzuheben. Das Gesamtvermögen der Krankenkasse beträgt 1894 fl. 33 kr. Hierauf wurde zur Wahl des Ausschusses geschritten; gewählt wurden die Herren Armit zum Ormann, Aiselein zum Obmannstellvertreter, Kremzjer und Christoff zu Schriftführern, Judel und Worsitzel zu Beisitzern, Seman zum Kassier der Vereinskasse und Kozel zum Hauptkassier der Krankenkasse. Zu Rechnungs-revisoren wurden die Herren Puzihar und Christoff gewählt.

(Die Festkneipe,) die zuehren der hier anwesenden Vertreter der Feuerwehren aus Tarvis und Waisach-Steinitz im Glasalon der Casino-restaurant vorgestern arrangiert wurde, wird im Gedächtnisse des hiesigen Vereinslebens glänzen; der Abend war ein fröhlicher, beiterer, vergnügter; der Ton ein freundschaftlicher, brüderlicher. Freund Jocus ließ seine munteren Gesellen alle, wohlausgerüstet mit den Attributen der Komik, des Schweszes, der Satire und des Urmüthlichen, ausrücken; der Sieg in Ehrfelds Glasalon war ein glänzender. Die nachbarlichen Gäste und die verschiedenen einheimischen Vereinsangehörigen verlebten recht vergnügte Stunden. Lieder-gesänge, Declamationen, Vorlesungen, komische Szenen, gewürzt durch Klänge heiterer Weisen des Orchesters, ireun-

hielten die zahlreiche Gesellschaft bis spät nach Mitternacht. Die Arrangements dieser Festspiele verdienen die vollste Anerkennung für die Inszenierung des vorgestrigen Festes.

(Spritzenprobe.) Die freiwillige Feuerwehr rückte gestern früh nach halb 9 Uhr mit ihren sämmtlichen Apparaten und mit zwei neuen Abprobspritzen aus der Fabrik unseres Mitbürgers A. Samassa auf den Schulplatz aus, um die Letzteren beiden, deren eine für die freiwillige Feuerwehr in Tarvis, die andere aber für die freiwillige Feuerwehr in unserer benachbarten Ortsgemeinde Waitisch-Gleiniz bestimmt ist, einer strengen Probe zu unterwerfen.

(Das gestrige Concert) der philharmonischen Gesellschaft brachte uns sehr interessante Tonwerke: 1. Cherubini's „Anacreon-Ouverture“ entrollt äußerst zarte Motive, schmückt mit imposanten Effectstellen.

(Das gestrige Fastenconcert) in der Casino-restaurant vereinigte wieder eine große Zahl von Gästen. Die Theatermusikpelle gewinnt hier allmählich mehr Boden, und das Project der Gründung einer städtischen

Musikpelle dürfte denn doch einmal zur Ausführung gelangen. Die ununterbrochene Beschäftigung einer stabilen Kapelle dürfte durch Kirchen-, Leichen-, Theater-, Ball-, Garten-, Concert- und Vereinsmusiken als gesichert anzusehen sein.

(Theaterbericht vom 15. d.) Den heutigen Abend nehmen wir mit Vergnügen in die Reihe der recht angenehmen auf. Siraudins Schwan „Der Mann von 76 Frauen“ gibt neuerlichen Beleg, daß in Badeorten nebst der Badekur auch die Jagd nach — Männern gepflegt wird.

(Slovenische Bühne.) „Der Tambour von Puebla“, ein Lebensbild aus der Epoche des Aufenthaltes der österreichischen Freiwilligen in Mexico, füllte gestern das Haus in allen Räumen.

(Aus dem Amtsblatte.) Edict über die Empfangnahme der beim Kreisgerichte Rudolfswerth erliegenden Strafgerichtsdopositen.

(Schlußverhandlungen beim k. l. Landesgerichte Laibach.) Am 20. März. Ursula Sterle: Diebstahl; Johann Bernel: Diebstahl; Mathias Soltki: schwere körperliche Beschädigung; Jerni Gabjan und Genossen: schwere körperliche Beschädigung; Jakob Dermastja: Diebstahl.

Neueste Post.

(Original-Telegramm der „Laibacher Zeitung.“) Paris 16. März. Der Gebietsräumungsvertrag wurde in Berlin officiell unterzeichnet. Die Räumung der vier Departements und Belforts beginnt am 1. April; als Pfand für die zwei restierenden Raten der letzten Milliarde bleibt Verdun bis 5. September besetzt, an welchem Tage die letzte Rate fällig wird.

London, 15. März. „Morning Post“ meldet in Uebereinstimmung mit „Times“ und „Daily Telegraph“, daß die Conservativen von heute kaum zu einem Entschlusse gelangen werden.

Madrid, 14. März. Die vereinigten carlistischen Banden unter dem Commando Dorregaray's erwarteten

gestern abends in Vera den Einzug Don Carlos'. Es ist nicht bekannt, ob der Einzug erfolgt ist. Die Nachricht von der Demission Diazaga's wird dementirt.

In Folge dieses Compromisses hat der Ministerpräsident die gestern gestellte Cabinetsfrage zurückgezogen.

Telegraphischer Wechselkurs vom 15. März.

Papier = Rente 71. — Silber = Rente 73.60. — Staats-Anlehen 104.75. — Bank-Actien 984. — Credit-Actien 338.50. — London 109.20. — Silber 108.10. — S. P. Ducaten. — Napoleons'd'or 8.72 1/2.

Handel und Volkswirtschaftliches.

Verlosung. Palfffy'sche 4perc. Anleihe. Bei am 28. Februar 1873 vorgenommenen 27. Verlosung sind folgende 34 Stück Partialobligationen zu 1000 fl. gezogen worden.

Wochenanweis der Nationalbank. Nach der Statuten und auf Grund der Gesetze vom 5. Mai und August 1866. Veränderungen seit dem Monatsausweise vom 5. März 1873: Banknoten-Umlauf 297,919,380 Gulden.

Laibach, 15. März. Auf dem heutigen Markte erschienen: 12 Wagen mit Getreide, 18 Wagen und 3 Schiffe Kaffee mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

Table with columns for commodity names (Weizen, Korn, Gerste, Hafer, Halbfucht, Heiden, Hirse, Kukuruz, Erbsen, Linsen, Erbsen, Fisoln, Rindschmalz, Schweineschmalz, Speck) and their prices in various units.

Sortoziehung vom 15. März.

Triest: 83 52 42 86 39.

Theater.

Heute: Die relegierten Studenten. Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Meteorological observation table with columns for date, time, barometer, temperature, wind, and sky conditions.

Börsebericht.

Wien, 14. März. Die Börse war durch die Nachricht, daß Unionbank neuer in Folge Bildung eines Specialreservefonds keine Superdividende abwerfe, unangenehm be- rührt und flau, erholte sich aber im Verlaufe bis zu den gestrigen Notierungen.

Table A: Allgemeine Staatschuld für 100 fl. and B: Grundentlastungs-Obligationen.

Table C: Wiener Communalanlehen, D: Actien von Bankinstituten, E: Actien von Transport-Unternehmungen.

Table F: Pfandbriefe (für 100 fl.) and G: Prioritätsobligationen.

Table H: Wechsel (3 Monate) and K: Cours der Geldsorten.